



Pressemitteilung

NO₂- Grenzwert seit 14 Jahren in Heilbronn überschritten – Höchste Zeit zum Handeln!

Heilbronn, 11.05.2016

Die Lokale Agenda 21 Heilbronn, das Aktionsbündnis Energiewende Heilbronn und der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) fordern Maßnahmen ein, um die Belastung der Heilbronner Luft mit Stickoxiden deutlich zu verringern und die geltenden Grenzwerte einzuhalten.

Die 39. Bundesimmissionsschutzverordnung, die auf die EU-Luftqualitäts-Rahmenrichtlinie¹ zurückgeht, schreibt für Stickstoffdioxid (NO₂) einen Grenzwert von 40 µg/m³ im Jahresmittel vor. Seit 2002 werden in Heilbronn die NO₂-Werte an der Messstation in der Weinsberger Straße beim DGB – Haus gemessen. Da das NO₂ vor allem über die Verbrennungsmotoren entsteht und die Weinsberger Straße eine der stärkst befahrenen Straßen in Heilbronn ist, soll diese Messstation möglichst die größte Belastung durch NO₂ in Heilbronn erfassen.

2015 wurde an der Messstation an der Weinsberger Straße ein Jahresmittelwert von 64 µg/m³ gemessen und damit erneut der Grenzwert, bei dem eine Gesundheitsgefährdung auftreten kann, um über 50% überschritten. Noch schlechtere Werte wurden in Baden-Württemberg nur in Reutlingen mit 70 µg/m³ und in Stuttgart an 2 Messstation (77 und 87 µg/m³) gemessen.

Dabei ist zu befürchten, dass der NO₂ –Wert an der Mannheimer Straße zwischen Paulinenstraße und Allee noch höher wäre. Für diesen Bereich ist in Heilbronn 2007 mit 61900 Fahrzeugen in 24h die höchste Fahrzeugdichte in Heilbronn gemessen worden (Heilbronner Stimme -Stimme vom 5.2.2016 S.33). Vor der Messstelle Weinsberger Straße biegt etwa 1/3 der Fahrzeuge in die Allee ab. Die Luft in der Mannheimer Straße hat sich vermutlich in den letzten Jahren auch dadurch verschlechtert, dass mit den Gebäuden im Campus und dem Hotel und dem Wohnblock beim Bollwerksturm die Durchlüftung erheblich beeinträchtigt wurde. Über Simulationsrechnungen, die die Durchlüftung und die neuen Zahlen aus der Verkehrszählung berücksichtigen, sollten für die Mannheimer Straße im Bereich zwischen Paulinenstraße und Allee die Belastungen mit NO₂ berechnet werden, damit nachvollzogen werden kann, ob diese Werte deutlich über den Werten an der Weinsberger Straße liegen und die Auswirkungen einer Verschlechterung der Belüftung auch für andere Bereiche abgeschätzt werden kann.

Die Luftbelastung mit NO₂ ist offensichtlich für die ganze Innenstadt sehr hoch, das zeigen die Messwerte in der Hans-Rießler-Straße. Die Messstation ist eine Hintergrundmessstation, die für den ganzen Innenstadtbereich repräsentativ sein soll. Erstaunlich und beängstigend ist, dass alle NO₂-Messungen, die dort seit 1999 erfolgen, immer Jahresmittelwerte zwischen 29 µg/m³ und 39 µg/m³ ergaben, sie liegen damit knapp unter dem gültigen Grenzwert für NO₂. Eine deutliche Verminderung der NO₂ – Belastung ist daher aus Gesundheitsgründen in HN dringend erforderlich. Die EU drängt

¹ Richtlinie 2008/50/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. Mai 2008 über Luftqualität und saubere Luft für Europa, Amtsblatt EG L 152/1

jetzt zu Recht darauf, dass endlich wirkungsvolle Maßnahmen erfolgen, die dazu führen, dass die Grenzwerte im Normalfall nicht mehr überschritten werden. Wenn jetzt nicht gehandelt wird, könnte es passieren, dass während der BUGA Fahrverbote erfolgen müssen.

Gesundheitliche Folgen von Stickoxiden

Stickoxide wirken sich vor allem auf die Atemwege aus. NO₂ beeinträchtigt die Lungenfunktion und führt zur Verengung der Bronchien bei Asthmatikern. Es kann aber auch Asthma und Bronchitis auslösen, vor allem bei Kindern. Weiter erhöht NO₂ das Risiko, an Herz-Kreislauf-Krankheiten zu erkranken. Außerdem gibt es Hinweise darauf, dass NO₂ das Risiko erhöht, Allergien zu entwickeln und an Diabetes Typ II zu erkranken. Schließlich ist NO₂ ein Vorläufer für die Ozonbildung.

Nach einer Studie des Max-Planck-Instituts für Chemie in Mainz verursachen Abgase aus dem Straßenverkehr in Deutschland jährlich rund 7000 Todesfälle – ungefähr doppelt so viel wie Verkehrsunfälle. Die Weltgesundheitsorganisation fordert eine Halbierung der Grenzwerte für Stickstoffdioxid.

Die Landesanstalt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen kommt aufgrund einer Auswertung zahlreicher internationaler Studien zur Wirkung von Luftschadstoffen zum Ergebnis: „Die Absenkung von Feinstaub- und Stickoxidbelastungen in der Außenluft ist mit einem konkreten Gewinn für die Gesundheit und die Lebensdauer der Bevölkerung verbunden. Stickstoffdioxid stellt dabei einen relevanten Indikator für verkehrsbedingte Emissionen dar. Selbst kleine Maßnahmen zur Reduzierung dieser Belastung sind für die Gesundheit der Betroffenen von großem Nutzen.“

Wichtigste Maßnahme: Zufahrt in die Innenstadt nur noch mit blauer Plakette

Die Lokale Agenda 21 Heilbronn, das Aktionsbündnis Energiewende Heilbronn und der BUND haben einer Reihe von Forderungen zusammengestellt, mit dem Ziel, die Belastung der Heilbronner Luft mit Stickoxiden möglichst rasch unter den Grenzwert zu drücken und langfristig weiter zu verringern. Dazu gehört der Ausschluss aller Fahrzeuge aus der Innenstadt, die nicht die „blaue Plakette“ für besonders schadstoffarme Antriebe tragen. Weiter wird vorgeschlagen, dass bei Stickoxid-Alarm nur noch Fahrzeuge in die Innenstadt einfahren dürfen, die mit mehr als einer Person besetzt sind, um Druck auf die Bildung von Fahrgemeinschaften zu machen. Parkplätze am Straßenrand sollen nur noch für Anwohner zur Verfügung stehen. Der öffentliche Verkehr soll durch drastische Senkung der Preise für Monats- und Jahreskarten gefördert werden – die Stadt Wien hat mit dieser Maßnahme den Individualverkehr deutlich reduzieren können.

Als mittel- und längerfristige Maßnahmen sollen die Stadtbusse und der städtische Fuhrpark auf Erdgas- oder Elektroantrieb umgestellt werden. Nach einer Übergangszeit soll auch der Lieferverkehr in der Innenstadt nur noch mit Erdgas- oder Elektrofahrzeugen erfolgen dürfen. Schließlich soll das Radverkehrsnetz vernünftig und zusammenhängend ausgebaut werden.

Die Stadt Heilbronn hat sich vorgenommen, mit einem neuen Gesamtverkehrskonzept auch einen wirkungsvollen Beitrag für den Klimaschutz zu leisten, indem die CO₂-Belastung wirksam vermindert wird. Damit vermindert sich auch die NO₂-Belastung.

Für Rückfragen:

BUND-Regionalgeschäftsstelle Heilbronn-Franken, Lixstraße 8, 74072 Heilbronn, 07131 77 20 58, bund.franken@bund.net